



AHA!

Offizielle Informationen aus der Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Es läuft zurzeit sehr viel an unserer Schule. Auch wenn wir viele Elemente des neuen Volksschulgesetzes schon eingeführt haben, beanspruchen die Umsetzungsarbeiten die ganze Schule weiterhin überaus stark. Die Belastung der Lehrpersonen und insbesondere der Schulleitungen ist riesig. Die grossen Aufgaben in diesem Schuljahr sind die Umsetzung des sonderpädagogischen Angebotes und in der Schuleinheit Fahrweid die Aufgleisung des QUIMS-Programms (Qualität in multikulturellen Schulen). Mehr darüber erfahren Sie in einer späteren Ausgabe.

Ein weiteres Element des Volksschulgesetzes ist die Elternmitwirkung. Ende November findet in der Fahrweid der Startschuss mit verschiedenen Aktivitäten für die Schulkinder und ihre Eltern statt. Ein Artikel dieser Ausgabe ist daher diesem Vorhaben gewidmet.

Zur Umsetzung des Volksschulgesetzes gehört auch die Erhebung des Betreuungsbedarfes der Eltern. Gerne informieren wir Sie kurz über das Ergebnis der Umfrage.

Auf Schulgemeinde-, Schulhaus- oder Klassenebene finden viele weitere Projekte und Anlässe statt. Sie finden nachstehend Artikel zum Projekt «Achtung, fertig, los!», welches mehr Bewegung in den Kindergartenalltag bringt, zur abenteuerlichen Lesenacht einzelner Klassen und zum traditionellen Räbelichtliumzug.

Das neue Zeugnis wird ab diesem Jahr auch auf der Primarschulstufe eingeführt. Wir informieren Sie nachstehend über die wichtigsten Änderungen. Die Lehrpersonen sind kürzlich an einem Weiterbildungshalbtag entsprechend geschult worden.

Wir schlagen der Schulgemeindeversammlung wiederum eine Steuerfussreduktion um 2% vor. Im Jahr 2000 benötigten wir noch 45%. Nächstes Jahr sollen es 30% sein! Die erneute Senkung ist vertretbar, entspricht aber nicht einer absoluten Notwendigkeit. Sie erfolgt im Interesse eines stabilen Gesamtsteuerfusses, da die Oberstufenschulgemeinde eine entsprechende Erhöhung beantragen muss. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir den reduzierten Steuerfuss vorläufig halten können. Weitere Informationen erhalten Sie an der Schulgemeindeversammlung vom 11. Dezember 2007, wozu ich Sie herzlich einlade.

Es ist leider Realität, dass unsere Weisungen zur Schulgemeindeversammlung oft ungelesen im Abfall landen. Die Schulpflege hat daher entschieden, dass wir wie die politische Gemeinde Geroldswil nicht mehr automatisch die vollständige Weisung in alle Haushaltungen verteilen lassen. Sie erhalten neu eine schriftliche Einladung zur Schulgemeindeversammlung. Interessierte haben aber die Möglichkeit, die Weisung über unsere Website (www.psog.ch), beim Schulsekretariat oder den beiden Gemeindeganzleien zu beziehen. Zudem wird sie an der Schulgemeindeversammlung aufliegen. Dieses Vorgehen ist ökologisch sinnvoll und erspart uns unnötige Kosten. Gerne hoffen wir auf Ihr Verständnis.

Herzlich grüsst Sie

Peter Lehmann, Schulpräsident

7. Jahrgang, Ausgabe 4

November 2007

Themen in dieser Ausgabe:

➤ EDITORIAL	1
➤ PROJEKTE DER PRIMARSCHULE OETWIL-GEROLDSWIL	
Tagesstrukturen	
Bedarfsabklärung	2
Erzählnacht	3
Das neue Zeugnis	4
Impressionen	
Räbelichtliumzug	2 – 4
Präventionsprojekt gegen Bewegungsmangel	5
Elternmitwirkung Fahrweid	6
➤ DATEN	
Daten bis April 2008	6
➤ IMPRESSUM	6

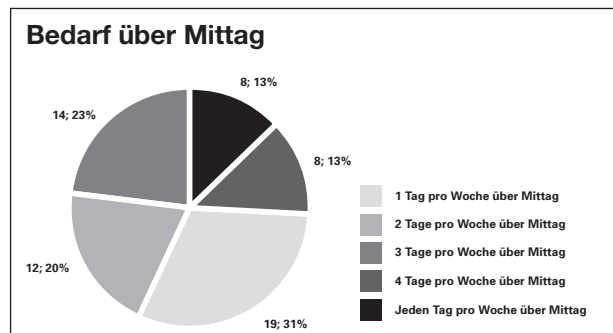
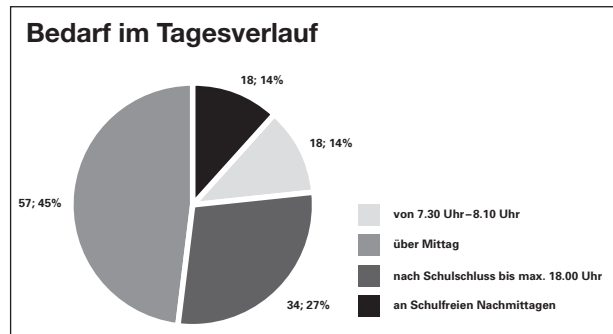
Tagesstrukturen

Das neue Volksschulgesetz verlangt von den Gemeinden, dass sie bei Bedarf weitergehende Tagesstrukturen anbieten als nur die Blockzeiten am Vormittag. Zur Umsetzung des neuen Gesetzes gehört daher auch eine Bedarfsabklärung. Diese hat die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil im Frühsommer durchgeführt. Alle Familien mit schulpflichtigen Kindern sind angeschrieben worden. Zudem haben wir freiwillig auch den Bedarf der Familien mit Kindern im Vorschulalter erhoben. Wir haben über 200 ausgefüllte Fragebogen zurück erhalten, was einem Rücklauf von ca. 46% entspricht.

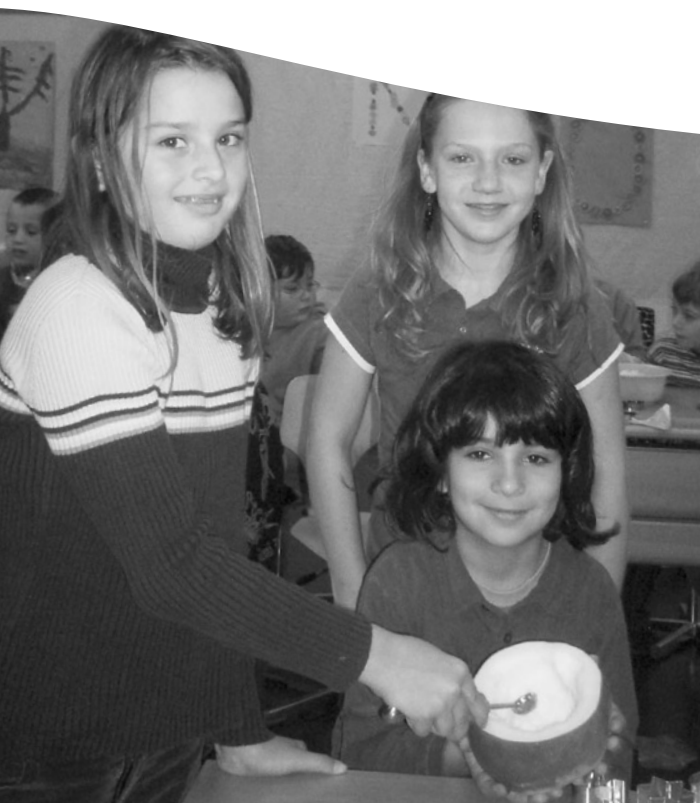
Knapp 2/3 der Eltern, welche sich an der Umfrage beteiligt haben, geben einen Bedarf an schulergänzender Betreuung an. Mit Abstand an erster Stelle steht dabei der Mittagstisch (siehe Grafik), gefolgt von der Betreuung bis 18.00 Uhr. Allerdings möchten die wenigsten Eltern die Angebote täglich nutzen, was die Gestaltung des Angebotes erschwert.

In den erhaltenen Fragebogen haben 22% der Eltern angegeben, einen Betreuungsbedarf auch während der Schulferien zu haben. Die Schulen sind allerdings gesetzlich nicht verpflichtet, ein solches Angebot bereit zu stellen.

Finanziell sieht es so aus, dass die Eltern bereit sind, für die Kosten des Mittagstisches aufzukommen. Hingegen wollen sie für die Betreuung kaum einen Mehrpreis in Kauf nehmen. Diverse Eltern erklären sich jedoch bereit, beim Mittagstisch oder der Betreuung mitzuwirken.



Im laufenden Schuljahr werden die Mittagstische in Oetwil und Geroldswil gut genutzt. Hingegen findet die erweiterte Betreuung bis 17.00 Uhr viel zu wenig Anklang. Die Primarschulpflege hat deshalb im August eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche zurzeit ein neues Konzept erarbeitet. Dabei soll auch nach kostengünstigeren Alternativen an den Nachmittagen gesucht werden, an welchen nur wenige Kinder einer Betreuung bedürfen. Gemäss Volksschulverordnung sind in solchen Situationen Einzelfalllösungen zulässig. (PL)



Erzählnacht der 2. Klasse im Schulhaus Letten



Jeweils am zweiten Freitag im November findet im ganzen Land in der gleichen Nacht und unter dem gleichen Motto die Erzählnacht statt. Auch die 2. Klasse des Schulhauses Letten war bei dieser lustvollen Art der Leseförderung mit dabei.

Doch wir begannen schon am Donnerstag. Das Motto der diesjährigen Erzählnacht lautete «Was für ein Fest!». Und es war wirklich ein Fest! Nach einem gemeinsamen Einstieg verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern. In Gruppen besuchten die Kinder verschiedene Angebote zum Thema «Feste feiern». In der Turnhalle versuchten sie, am Barren hängend oder an den Affenschwänzen schaukelnd kurze Texte zu lesen. Mit einer Taschenlampe lasen sie in einem «Mattentunnel» Witze. Nach dieser Anstrengung erholten sie sich im Café und schmökerten in verschiedenen Büchern. Im Bilderbuchkino und bei der Hörstation hörten die Kinder



spannende Geschichten. Die Kinder waren aber auch selber kreativ. So schrieben sie an einer Geschichte zum Thema «Riesenfest» weiter, die am nächsten Morgen vorgelesen wurde. Nachdem die Kinder alle Angebote besucht hatten, warteten sie gespannt auf die Überraschung.

Im Dunkeln liessen wir Ballone mit Postkarten und Wunderkerzen fliegen. Nach dieser Aufregung tat ein warmer «Bettmüpfeltee» wohl. Anschliessend wurde das Klassenzimmer zum Schlafzimmer umfunktioniert. Die Kinder schlüpfen in ihre Schlafsäcke und lasen mit der Taschenlampe in ihren Büchern. Bald aber wurden die Taschenlampen ausgeschaltet und den Kindern fielen die Augen zu. Mit einem feinen Frühstück und einem Rückblick liessen wir unser Fest am nächsten Morgen langsam ausklingen.

Eigentlich war die Erzählnacht für die 2. und 3. Klasse geplant. Leider war die Lehrerin der 3. Klasse krank und so wurde die Erzählnacht für diese Klasse verschoben.

Doris Malzach, Lehrperson Schulhaus Letten



Das neue Zeugnis für die Primarstufe

Unsere Primarschulkinder erhalten im Februar ein neues Zeugnis. Das «alte» Büchlein hat ausgedient, für das «neue Zeugnis» werden die von der Erziehungsdirektion erstellten Formulare verwendet, die in einer Sammelmappe aufbewahrt werden.

Laut Zeugnisreglement werden in der 1.Klasse weiterhin keine Noten erteilt. Statt einer Benotung erfolgt jeweils ein Elterngespräch. Auf dem Zeugnisformular wird die Durchführung des Elterngesprächs bestätigt.

Ab der 2. Klasse werden in der Unterstufe Mathematik, die Schrift und Deutsch benotet. In den Fächern Deutsch, Englisch (ab 2. Klasse) und Französisch (ab 5. Klasse) werden zusätzliche Angaben über sprachliche Fähigkeiten in einzelnen Teilbereichen gemacht. Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben werden aber nicht mit Noten, sondern mit den Begriffen «sehr gut», «gut», «genügend» oder «ungenügend» beurteilt.

Ab der 4. Klasse wird auch Englisch benotet. Zusätzlich werden die Leistungen in den Fächern Handarbeit, Zeichnen, Musik, Realien und Sport bewertet. Ab der 5. Klasse wird das Zeugnis mit einer Note in Französisch ergänzt.

Auch inhaltlich hat sich einiges geändert. Werden auf der ersten Zeugnisseite die Leistungen in den Unterrichtsbereichen beurteilt, erhält die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten auf einer zweiten Sei-

te einen grösseren Stellenwert. Beschriebe zeigen, welche Leistungen von einer Schülerin / einem Schüler erwartet werden.

Zum Arbeits- und Lernverhalten sind folgende Punkte aufgeführt:

- Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht
- Beteiligt sich aktiv am Unterricht
- Arbeitet konzentriert und ausdauernd
- Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig
- Kann mit anderen zusammenarbeiten
- Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein

Zum Sozialverhalten folgen diese zwei Punkte:

- Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens
- Begegnet den Lehrpersonen und den Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll

Eine vierstufige Skala gibt Auskunft über die Beurteilung. Gute Leistungen werden nicht in der ersten Spalte abgebildet. Diese ist für hervorragende Leistungen über den Erwartungen reserviert.

Die Neuerungen werden in einer Informationsbroschüre der Bildungsdirektion für die Eltern ausführlich beschrieben. Diese wird in den nächsten Wochen an alle Eltern verteilt und liegt danach auch auf unserem Schulsekretariat auf. (YW)



Achtung, fertig, ...los!

«Achtung, fertig, ...los!» ist der Name des Präventionsprojektes gegen Bewegungsmangel, das von unserer Psychomotoriktherapeutin und den Kindergärtnerinnen entwickelt wurde. Ziel des Projektes ist es, vermehrt körperliche Aktivitäten in den Alltag der Kindergartenkinder zu bringen. Im Kindergarten wird dafür das Betätigungsangebot erweitert, zudem soll die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Kindergärtnerinnen und der Psychomotoriktherapeutin gefördert werden.

Am 20. September startete das Projekt mit einem Anlass für die Kindergartenkinder und ihre Eltern sowie für weitere Interessierte. Ein wichtiges Ziel des Startanlasses war das Näherbringen von Bewegungsideen für den Alltag zu Hause.

An 20 Posten, die von Lehr- und Fachlehrpersonen betreut wurden, waren die Gäste jeglichen Alters zum Ausprobieren und Mitmachen eingeladen.

Eine grosse Vielfalt an Angeboten war speziell auf die Förderung der Grob- oder Feinmotorik ausgerichtet:

Beim Mal-Posten entstand während des Anlasses ein grosses Gemeinschaftsbild.

Mit Yoyos, kleinen Labyrinthen und Geschicklichkeitsspielen konnte man die Feinmotorik testen.

Wer erinnert sich nicht an Klatschspiele oder die «Garette»? Bei diesem Posten wurde viel gelacht!

In einer grossen Bewegungslandschaft in der einen Turnhalle schaukelten Mutige in der Höhe oder schwangen sich wie Tarzan an Seilen von Bänkli zu Bänkli, in der anderen Turnhalle gab es Spiele mit einem bunten Fallschirm und Reifen.



Durch die Geisterbahn im Psychomotorikraum wurden die kleinen Gäste mit verbundenen Augen herumgeführt, wobei niemand so recht seine Angst verbergen konnte... Als Belohnung für diese Mutprobe gab es einen Ballon.

Auf dem Sportplatz probierte sich Jung und Alt im Pedalofahren, Stelzenlaufen oder Rollbrettfahren. Die Riesen-Kreisel zum Hineinsitzen waren besonders bei grösseren Kindern ein Riesenhit.

Wer seine Treffsicherheit auf die Probe stellen wollte, hatte beim Büchsen- oder Ballwerfen die beste Gelegenheit dazu.

Auf der grossen Fussballwiese waren Sackhüpfen und Ausdauer beim «Runden Rennen» angesagt. Hier erhielt man sogar einen kleinen Preis fürs Mitmachen!

Barfuss und mit verbundenen Augen erlebten die Kinder mit dem Tastsinn, wie sich Tannenzapfen oder andere Naturmaterialien mit blossen Füssen anfühlen.

Zum Bewegungsanlass gehörte natürlich auch das Jonglieren: Mit einfachen Vorübungen konnten die Kinder in die Zirkuswelt eintauchen.

Auf dem Pausenplatz wurden altbekannte Hüpfspiele, wie «Himmel und Hölle» oder Seilhüpfen angeboten.



Die Eindrücke der kleinen und grossen Gäste sowie der mitarbeitenden Helferinnen und Helfer waren sehr positiv. Oftmals vergassen die Kleinen ihre Angst beim Ausprobieren und die Eltern liessen sich von ihren Kindern zum Mitmachen anstecken. Glücklicherweise gab es wenig Arbeit für den Samariterposten!

Nach so viel Bewegung suchte jeder gerne den Verpflegungsposten auf, um von gesunden Snacks, wie zum Beispiel den Fruchtspiessen, zu kosten.

Auf den Heimweg durfte jedes Kind einen Ballon mitnehmen.

Die vielen strahlenden Gesichter zeigten deutlich, dass vielseitige Bewegung ein natürliches menschliches Bedürfnis ist, das zudem noch die verschiedensten Lebensbereiche positiv beeinflusst – und nicht zuletzt einfach Spass macht! Dies ist vielleicht auch die beste Antwort auf die Frage, weshalb der Posten «Entspannungsraum» kaum aufgesucht wurde. (BW)

Elternmitwirkung in der Fahrweid

Im neuen Volksschulgesetz ist auch die Elternmitwirkung verankert. Das Schulhaus Fahrweid arbeitet seit diesem Schuljahr an der Umsetzung. Ziel der Mitwirkung ist ein starkes Dreieck «Schule-Eltern- Schülerschaft».

Neben dem Recht und der Pflicht auf Zusammenarbeit wird im neuen Volksschulgesetz auch das Recht auf die allgemeine Mitwirkung beschrieben. Dieses Recht wird aber nicht nur den Eltern eingeräumt, sondern auch – entsprechend ihrem Entwicklungsstand – den Schülerinnen und Schülern.

Es entsteht keine grundlegend neue Situation. Bereits heute bestimmen Schülerinnen und Schülern beispielsweise im Schülerrat mit. Vertraut ist auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrperson auf der Ebene des einzelnen Kindes. Neu ist aber, dass im Gesetz

Rechte und Pflichten der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler in der Schule festgeschrieben sind.

Mit einer Kleinprojektwoche Ende November 2007 eröffnet die Fahrweid die Eltern-**mit**-wirkung. Es gibt vier verschiedene Aktivitäten, unterteilt in «Kindergarten/ Unterstufe» und in «Mittelstufe». Die Eltern der Kindergartenkinder und der 1.–3. Klässler konnten sich zu einem abendlichen Chorsingen oder zu einem Bastelnachmittag anmelden. Die Eltern der Mittelstufenschülerinnen und –schüler werden zu folgenden zwei Aktivitäten eingeladen: Bingospielen und «Kräftemessen» mit Händen und Füssen.

Das Team Fahrweid erarbeitet zurzeit fleissig die Organisation der Elternmitwirkung. Bereits im Sommer 2008 sollen dann die ersten Wahlen stattfinden.

Wir hoffen, dass die Elternmitwirkung gut startet, und sehen einer engagierten und regen Zusammenarbeit entgegen! (YW)

DATEN bis April 2008

Eine stets aktualisierte Übersicht unserer Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.psog.ch

17. November – 1. Dezember 2007	Kerzenziehen in Oetwil a.d.L. (ECO und Pfadi)
26. – 30. November 2007	Projektwoche Schulhaus Fahrweid
27. November 2007	Adventskranzbinden für Erwachsene (Mikado)
5. Dezember 2007	Samichlaus / Märli-Nachmittag (Mikado)
5. Dezember 2007	Weihnachtsbasteln (ECO) im Mehrzweckraum Letten
11. Dezember 2007	Schulgemeindeversammlung, Singsaal Huebwies
12. Dezember 2007	Weihnachtsbasteln für Kinder ab ca. 3 J., (Mikado)
21. Dezember 2007	Schulsilvester
22. Dezember 2007 – 5. Januar 2008	Weihnachtsferien
9., 16., 23., 30. Januar, 6. Februar 2008	«Wirkungsvoll kommunizieren», Kommunikationskurs für Frauen (EBL), Ref. Kirchenzentrum Geroldswil
14. Januar 2008	Fastnachtsbasteln (Mikado)
19./20. Januar 2008	Chränzli OTVG, Hostellerie Geroldswil
26. Januar 2008	Kinderfastnacht (ECO und Mikado)
09. – 23. Februar 2008	Sportferien
13. Februar 2008	Basteln von Schneelaternen (Mikado)
28. Februar 2008	Referat «Was macht Kinder stark» (EBL), Ref. Kirche Weiningen
3. März 2008	Osterbasteln (Mikado)
11. März 2008	Referat «Lernblockade? LernblockADE!» (EBL), Ref. Kirchenzentrum Geroldswil
15. März 2008	Geroldswiler Fisch, Hallenbad Geroldswil
19. März 2008	Gemeindeinterne Weiterbildung (schulfrei)
20. März 2008	Gründonnerstag (schulfrei)
1., 8., 15. April 2008	Kurs «Lernblockade? LernblockADE!» (EBL), Ref. Kirchenzentrum Geroldswil
14. April 2008	Sechseläuten (schulfrei)
19. April – 03. Mai 2008	Frühlingsferien
22. – 25. April 2008	Zirkus Balloni (ECO), Gemeindescheune Oetwil a.d.L.
23. April 2008	Spielnachmittag auf dem Robinsonspielplatz (Mikado)

Impressum:



Redaktionsteam:	F. Kaufmann (FK), P. Lehmann (PL), B. Meili (BM), B. Widmer (BW), Y. Wild (YW)
Fotos:	G. Capaul, D. Malzach
Adresse:	Schulsekretariat, Postfach 170, 8954 Geroldswil
e-mail:	sekretariat@psog.ch
Internet:	www.psog.ch
Druckvorstufe:	Text/Bild Design, Geroldswil
Druck:	Druckerei Fahrweid, J. Peyer, Fahrweid

Das nächste AHA erscheint Ende März 2008